

Der Zweite Abriss der Essohäuser

Die Argumente sind ausgetauscht: Zehn Jahre nach dem aufwendigsten und gründlichsten Beteiligungsverfahren auf dem Planeten, nach „Knack‘ den St. Pauli Code“, Planbude, Wunschproduktion, Verhandlung, Eckpunktepapier, Architekturwettbewerb, Städtebaulichem Vertrag, millionenschweren Subventionszusagen der Stadt und gültigem Bebauungs-Plan - tritt die Bayerische Hausbau all das in die Tonne.

Der Grund: Schörghuber-Erbe Florian übernimmt das Ruder im Konzern und schrumpft bei eingetrübter Baukonjunktur die Abteilung für Projektentwicklung auf ein Achtel. Längst hat die Bayerische Hausbau das Fachpersonal entlassen. Seien wir ehrlich: Der Konzern hat gar nicht mehr die Fähigkeit, die selbst geplanten Essohäuser zu bauen.

Zu wenig Geld hat Schörghuber mit einem Vermögen über 2 Milliarden nicht. Statt zu bauen wird damit jetzt Personal finanziert, das Narrative im Interesse des Unternehmens verbreitet: Nicht die veränderte Konzernpolitik sei schuld an der Investorenbrache, sondern die „vielen Bürgerwünsche“. Enttäuschend: Sowohl die Stadtentwicklungssenatorin wie der Erste Bürgermeister übernehmen die neue Erzählung der Bayern.

Unisono redet man schlecht, was man selbst beauftragt, verhandelt und mit entwickelt hat: Einen passgenauen städtebaulichen Baustein, dessen extrem hohe Dichte den Gewinninteressen der Eigentümerin 29.500 qm Fläche gibt, die nötigen Freiräume schlau auf einige Dächer verlegt, zum Ausgleich 25 Jahre soziales Wohnen und für die langfristige kulturelle Interessantheit 2.500 qm für Sankt-Pauli-spezifische Clubs, Läden und Gemeinnützigkeit reserviert. Und den ganzen funktionalen Reichtum als aufregendes Gefüge aus unterschiedlichen Häusern verpackt, in dem sich St. Pauli weiter entwickeln kann. Planbude-Prozess und Entwurf sind noch zehn Jahre auf Welttournee des Instituts für Auslandsbeziehungen. Ein Stück Hamburg-St. Pauli. Ein Vorzeigeprojekt, das zeigt wie es geht.

Unbelastet von zuviel Wissen um die Qualitäten des Projekts ist man auf Senatsebene in Verhandlung. Das Gegenüber, die bayerische Hausbau, spielt versiert das Opfer und spekuliert in Wahrheit auf die städtische Zwangslage: Denn in Hamburg besetzen Investorenbrachen und Betonruinen viele Schlüsselgrundstücke, wie unübersehbare Wegmarken des Scheiterns - am Gänsemarkt, am Bahnhof, an den Elbbrücken. Schlecht für Hamburgs Image. Gut für bayerischen Preisaufschlag.

Wenigstens an der Reeperbahn möchte man den Anschein der Handlungsfähigkeit bewahren. Und ist bereit, die eigenen Verträge über Bord zu werfen, einfach damit irgendwas passiert.

Diesen Weg vom Pionier-Modell einer kooperativen Stadtentwicklung zum gewöhnlichen Spekulationsobjekt werden wir nicht mitgehen. Wir sind raus!

Die Planbude steigt aus.

Wir danken allen, die mitgeplant, gedacht, gestritten, entwickelt und entworfen haben:

PLANBUDE

Dank:

Den Mieter*innen der Essohäuser: Könnten seit 2020 zurück sein im Neubau am Spielbudenplatz. Ohne euren Kampfgeist wär nichts passiert! Stellvertretend für alle (und bis heute am Ball) big love to **Aksana, Julia, Nabila und Moni.**

Allen 2.300 Personen aus deren Beiträgen der Entwurf entwickelt wurde.

Allen Kolleg*innen der Planbude.

Die Architekturbüros, die die konzeptuellen Ideen aus dem Stadtteil mit programmatischem Schliff zu einer Architektur entwickelt haben, in der sich die Logik des Stadtteils in die Zukunft fortsetzen ließe:

BeL mit Prof. Jörg Leiser aus Köln
und die Mies-van-der-Rohe-Awardees

NL- Architects mit Kamiel Klaasse aus Amsterdam.

Lacaton + Vassal, aus Paris,

ausgezeichnet mit dem Pritzker Price 2021

Feld72 mit Anne Catherine Fleith und Peter Zoderer Wien

**IFAU, Prof. Christoph Schmidt, Prof. Christoph Heinemann
und Prof. Jesko Fezer** aus Berlin

Den Vereinen und Einzelpersonen, die seit Jahren bereit sind, verhandeln, Kreditwürdigkeit nachweisen, etc. um das neue Viertel ans Leben zu bringen, u.a.:

St. Pauli Bats für das Basketballdach

Skateboard e.V. für das Skateboarddach

Fablab St. Pauli für das Fablab St. Pauli

Rock ,n‘ Roll Hotel Kogge

Planet Pauli bis heute ohne Rückkehrgarantie

Asmara's World Refugee Cantine

Molotow (viel Glück im Top Ten!)

Fuck Yeah! Sexshopkollektiv

Sperrgebiet St. Pauli Beratung für Sexarbeiter*innen

Echohäuser Baugruppe / Wohnprojekt a.O

Den politischen Initiativen, Künstler*innen und Menschen des Stadtteils, allen voran:

Initiative Essohäuser – Wir sind kein Objekt: Organisiert seit 2010 Mieter*innen, Widerstand gegen den Abriss, Protest und Teilhabe.

buy buy St. Pauli Filmteam: Irene Bude, Olaf Sobczak,

Steffen Jörg – so geht aktivistisches Filmmachen!

GWA-St. Pauli: Hat vorbildliches Community-Organizing umgesetzt, als allen Mieter*innen der Rausschmiss drohte. Mit Erfolg und Hilfe von:

Mieter helfen Mietern: Ihr seid die Besten!

Rechtsanwältin Christiane Hollander: Danke für schnelle Reaktion und den immer richtigen Ton mit allen Mieter*innen. Mehr konnte niemand aushandeln!

Stadtteilschule am Hafen Standort St. Pauli für die fantastische Zusammenarbeit, Urbanismuskurse und als Austragungsort für Stadtteilkonferenzen.

Ganztagsschule St. Pauli Vier gründliche Urbanismuskurse

FC St. Pauli: War Schauplatz der ersten großen Stadtteilversammlung, des Architektur-Wettbewerbs, durchgängig solidarisch und immer Plattform der Vernetzung!

Oke Göttlich: War Gastgeber, Supporter, Jurymitglied im Architekturwettbewerb und bester FC-Präsident ever!

Megafonchor: Hat das Banner der Wunschproduktion vom Park Fiction zu den Essohäusern getragen. Critical Care mit Power Amplification!

Rote Flora: War da in der Nacht der Evakuierung. War Startpunkt der größten Demo 2013. Wurde von der Strasse geprügelte. Ist wieder aufgestanden. War durchgängig solidarisch.

Recht-auf-Stadt-Bewegung: War Resonanzraum, Verstärker, fluid und unberechenbar. Wird wieder kommen.

Knarf Rellöm, DJ Patex, Ted Gaier, Booty Carrell, Frau Kraushaar, Helena Rathka, Hans Stützer, Lisa Hagmeister, Schorsch Kamerun, Andreas Moll, Jörg Pohl, Frank Egel, Paul Pötsch, Olli Gemballa, Prof. Dr. Volker Kirchberg, Robin Kuchar, Matthias T.J. Grimme, Ropecat, Günther Zint, Dr. Kathrin Wildner, Ale Dumbisky, Charlotte Knothe u.v.m.

Dem Gestaltungsbeirat Palomaviertel mit

Prof. Michael Koch

Martin Murphy

Dem Projektrat Esso-Häuser mit Vertreter*innen des Stadtteils und Vertreter*innen aller im Bezirksparlament vertretenen demokratischen Parteien.

Dr. Hajo Faerber vom Panoptikum, der immer mit Augenmaß für die Sache das Potential des Projekts im Blick hatte.

Bezirkspolitiker*innen und Verwaltung, stellvertretend:

Bode Hafke: Hat als Baudezernent wesentlich dazu beigetragen, dass hier ein innovatives Beispiel für den Städtebau entsteht.

Andy Grote: Als Bezirksamtsleiter kenntnisreich, vorantreibend und entschlossen für den Stadtteil. Nach der Metamorphose zum Innensenator *l'exact contraire.*

Den internationalen Kooperationspartner*innen

dérive | Zeitschrift für Stadtforschung

arch+

Goethe Institut

IfA – Institut für Auslandsbeziehungen

Volkswagen Museum Wolfsburg

Wiener Secession

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

**Kommt alle! Der Megafonchor zurück auf dem Platz der leeren Versprechungen
ESSOHÄUSER: BEGRENZTE GESÄNGE**

4. und 5. Oktober 18 UHR Spielbudenplatz / Reeperbahn Hamburg–St. Pauli